



02.10.2009

**Einladung zur Vernissage
am 12. Oktober 2009, 19.00 Uhr,
im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst (HMWK), Wiesbaden,
Rheinstraße 23 - 25**

Die diesjährigen Dialogtage des Aktiven Museums Spiegelgasse (AMS) für Deutsch-Jüdische Geschichte in Wiesbaden e. V. befassen sich mit der Jüdischen Geschichte von Wiesbaden-Biebrich seit dem 17. Jahrhundert. Im Forum des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst (HMWK) wird vom 12. 10 bis zum 30.10.2009 unter dem Titel:

**„Traditionell, patriotisch und engagiert –
Jüdische Gemeinde- und Familiengeschichten
von Wiesbaden-Biebrich“**

die bisher größte Ausstellung des Aktiven Museums Spiegelgasse präsentiert. Die jüdische Geschichte von Biebrich, bisher wenig beachtet, wurde in zweijähriger Forschungsarbeit rekonstruiert und für diese Ausstellung anschaulich aufbereitet. Szenische Zeichnungen, Objekte und Photos lassen die über Jahrhunderte währende jüdische Geschichte des heutigen Wiesbadener Stadtteils wieder lebendig werden.

Im Mittelpunkt der Ausstellung stehen jüdische Familien, an deren Biographie sich die wechselhafte Geschichte der Jüdischen Gemeinde und ihrer Mitglieder seit dem Jahr 1600 verfolgen lässt. Aus der jüdischen Bevölkerung, die im 18. Jahrhundert als Bleiberecht noch einen Schutzbrief erwerben musste, wurden in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts integrierte und gleichberechtigte Bürger, die sich in den Biebricher Vereinen engagierten und die Geschichte des aufstrebenden Industriestandortes mitbestimmten.

In der Nazi-Zeit wurden alle jüdischen Familien, darunter auch solche, die über mehrere Jahrhunderte dort gelebt hatten, erst ausgegrenzt, dann verfolgt und schließlich aus ihrer Heimatstadt vertrieben oder ermordet. Die Ausstellung zeigt aber auch Nachfahren von Überlebenden, die heute mehrheitlich in der Schweiz oder in den Vereinigten Staaten leben. Wir freuen uns, einige von ihnen zur Vernissage der Ausstellung am 12. Oktober begrüßen zu können.

Gerade aus jüdischen Familien Biebrichs sind besonders bekannte Persönlichkeiten hervorgegangen - von dem bedeutenden Bibelforscher Seligmann Bär, der 1882 zum ersten Ehrenbürger der Stadt Biebrich ernannt wurde, bis hin zu Toni Sender, eine der ersten Frauen im Deutschen Reichstag, die nach 1945 für die UNO tätig war.

Für die künstlerische Leitung der Ausstellung konnte das AMS den Buchillustrator Felix Scheinberger gewinnen, der als Zeichen-Dozent an verschiedenen Universitäten tätig ist und es verstand, die historischen Zeugnisse von Dokumenten bis hin zu Fotografien sowie die neu entstandenen Objekte und Zeichnungen in ein harmonisches und optisch ansprechendes Gesamtkonzept einzubinden, so dass die Besucher auch visuell angesprochen werden. Die Objekte wurden eigens für die Ausstellung von der Theaterplastikerin und Bildhauerin Meike Staats angefertigt; Grafik-Designerin Judith Wallerius gestaltete die Ausstellungstafeln, Diplom-Designer Raimund Frey illustrierte historische Szenen.

Für die langjährige, oft mühselige Forschungsarbeit in Archiven sowie die Rekonstruktion und Darstellung der Familienbiographien, die im Mittelpunkt der Ausstellung stehen, waren die wissenschaftlichen Mitarbeiter des AMS, Kerstin Zehmer und Lothar Bembek, verantwortlich.

Begleitend zur Ausstellung gibt das Aktive Museum Spiegelgasse (AMS) für Deutsch-Jüdische Geschichte einen Ausstellungskatalog heraus, der ab dem 12. Oktober sowohl im Buchhandel als auch im AMS erhältlich ist.

Über Ihre Teilnahme an der Vernissage, Ihre Vorberichterstattung und Berichterstattung würden wir uns sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Karlheinz Schneider

Vorsitzender des Aktiven Museums Spiegelgasse (AMS) für Deutsch-Jüdische Geschichte in Wiesbaden e.) V.